

# Männer und Frauen feierten Tür an Tür

**VERLEGUNG** Die KG „Mer gon vör“ musste umziehen

**Weilerswist.** Tür an Tür fanden in Weilerswist am Samstag die Herrensitzung der KG Blau-Gold und die Damensitzung der Vernicher KG „Mer gon vör“ statt. Weil die Tomberghalle nun als Unterkunft für Flüchtlinge dient, mussten die Vernicher ins Forum der Gesamtschule umziehen. „Wir haben erst einen Tag vor Beginn des Kartenvorverkaufs erfahren, dass wir die Halle nicht nutzen können“, so der Vizepräsident der Vernicher KG, Sven Hinterwälder.

## Weniger Besucher

Der Umzug habe sich deutlich auf den Verkauf ausgewirkt. Etwa 100 Leute hätten die Teilnahme wegen der Verlegung abgesagt, so Hinterwälder. So konnte der Verein nur 370 Karten verkaufen.

Die KG Blau-Gold musste zwar ihre Veranstaltung nicht verlegen – auf Rosen gebettet ist man auch dort nicht. „Wir haben weniger Karten als im Vorjahr verkauft“, so Schatzmeister Peter Schäfer. 490



„Schiff Ahoi“ eröffnete die Damensitzung der Vernicher KG „Mer gon vör“. Die Rabaue (r.) sangen Herrensitzung nebenan. Fotos: Nolden

Besucher hatten sich in der Erft-Swist-Halle eingefunden.

Die KG hatte schon im vergangenen Jahr einen Besucherrückgang verzeichnet. Daher setzte sie nun auf eine Werbekampagne: 10 000 Flyer und 250 Plakate hatten die Karnevalisten von der Eifel bis nach Rheinbach verteilt und aufgestellt.

„Wir müssen das wiederholen“, betonte Schäfer. Allerdings fehle

der KG Blau-Gold die Planungssicherheit für 2017 – schließlich wisse man nicht, ob die Halle dann noch nutzbar sei. „Wenn wir keine Planungssicherheit haben, dürfen wir auch keine Verträge unterzeichnen.“

Trotz dieser Probleme feierten die Besucher und Besucherinnen der beiden Sitzungen wie jeck. Zur Damensitzung waren der TuS Vernich und die Tanzgarde „Schiff

Ahoi“ ausgerückt. Derweil sorgten die Rabaue für Stimmung bei den Herren. Es gab allerdings keine Akteure, die auf beiden Bühnen auftraten. „Man hätte sich arrangieren können, um Kosten zu sparen“, so Schäfer. Aber man habe die Entwicklung ja nicht ahnen können.

„Ich hatte allerdings schon die falschen Künstler in der Garderobe“, berichtete Hinterwälder

schmunzelnd: „Zum Glück mussten die, als der Irrtum auffiel, nur ein paar Meter weiter in die nächste Garderobe stiefeln.“

Die KG „Mer gon vör“ hat in dieser Session damit zu kämpfen, dass sie die Tomberghalle nicht nutzen kann. Zwei Veranstaltungen der KG fallen daher in diesem Jahr aus: die Kindersitzung und die Party nach dem Rosenmontagszug. (tn)